

Erklärung / Schlussworte vor dem Urteil des Landgerichts Hanau 2020

Ich bin unschuldig am Tod des kleinen Jan.

Ich habe nichts, aber auch gar nichts getan, was dem Kind in irgendeiner Weise geschadet hätte.

Ich habe nichts, aber auch gar nichts unterlassen, was dem Kind hätte helfen können. Im Gegenteil. Ich habe alles Menschenmögliche getan, um für das Wohlergehen, den Schutz und die Gesundheit des Kindes zu sorgen, und dafür, dass es sich physisch, psychisch, emotional und sozial positiv entwickelt.

Ich habe den Jungen von Herzen liebgehabt, habe ihn gern versorgt, mit ihm gesprochen, mit ihm gespielt und mit ihm gelernt. Bei allen Begegnungen habe ich mich immer gefragt: „und wenn es mein Kind wäre?“, – „und wenn ich der Junge wäre?“. Diese Grundhaltung hat mir geholfen, angemessen zu reagieren, und das verstand Jan selbst sehr gut.

Niemals habe ich ihn oder irgendein anderes Kind dämonisiert, malträtiert oder gar misshandelt. Niemals habe ich ihm oder sonst irgendeinem Menschen mit Absicht wehgetan. Niemals habe ich über Jan gesagt, er sei eine Reinkarnation Hitlers.

Ich war geschockt und mit seinen Eltern voll Trauer, dass er trotz ausdauernden und von mir aktiv unterstützten Wiederbelebungsmaßnahmen meines Mannes nicht mehr zu sich kam. Sein Tod tut mir bis heute aufrichtig leid.

Ich habe jedes Kind und jeden Menschen immer als Geschöpf Gottes gesehen, und ich weiß, dass Gott allein der Herr über Leben und Tod ist, niemals ein Mensch. Den Tod irgendeines Menschen zu wollen würde ich mir niemals anmaßen.

Hätte ich auch nur im Entferntesten geahnt, dass Jan sterben würde, ich hätte alles in meiner Macht Stehende getan, um seinen Tod zu verhindern.

Als Krankenschwester habe ich aber auch vielfach erlebt, wie schnell von einer Sekunde zur anderen eine Krankheit die Herrschaft über einen Menschen übernehmen kann oder ein Leben zu Ende geht und dass keiner, der danebensteht und sich um das Überleben bemüht, und sei es der beste Arzt, irgendetwas tun kann, wenn die Gottheit anders entschieden hat.

All das wussten auch die, die aus kriminell habgierigen Motiven das perfide RUF-MORD-und Sektenhetzte-KOMPLOTT initiiert haben: Der Anführer-Komplize mit Pseudonym Tobias Weiss, unter dessen Regie seit 2012 sein jüngerer Bruder, meine beiden leiblichen Söhne und andere verhetzt wurden, hat mit viel krimineller Energie und verbrecherischen Lügen eine RUF-MORD-Vernichtungskampagne gegen mich und meinen Mann, gegen meine mir noch verbliebenen Freunde und gegen meine Firma strategisch geplant und ins Rollen gebracht, um sich dann mit weißer Weste zurückzulehnen und die Schmutzarbeit von anderen machen zu lassen.

Bevor wir wussten, wie schlimm diese Hetze in der Öffentlichkeit werden würde, träumte ich: **„Gott, der Schöpfer, der Alte kommt und sagt: Er [der Drahtzieher des RUF-MORD-KOMPLOTTs] weiß genau, dass du [Sylvia] ihn nur liebhattest und dass du die Frau nicht bist, die er mit seinem RUF-MORD aus dir macht.“**

Das Vernichtungs-RUF-MORD-KOMPLOTT hat in aller Öffentlichkeit mit vielen Unterstützern und noch mehr perfiden Tricks eine bühnenreife Komplott-Vorstellung vor dem Hanauer Gericht veranstaltet.

Für diese menschenverachtende Demütigung musste ich einen hohen Preis bezahlen.

Die Drahtzieher dieses Intrigen-Komplots wissen genau, dass das, was sie hier mit ihrem RUF-MORD aus mir gemacht haben, nicht zutrifft, sondern sie nur ein Zerrbild von mir gemacht haben. Sie wissen genau, dass mehr als 90 % ihrer Äußerungen niederträchtig erfunden und zielgerichtet gelogen sind. Positive Erfahrungen haben sie unterschlagen.

Sie haben aus unlauteren und niedrigen Habgier-Motiven das Schimpfwort „Sekte“ gezielt als Methode zur Stigmatisierung eingesetzt und haben zahlreiche Intrigen-Komplizen angeworben. Diejenigen, die nicht mitmachten oder etwas anderes sagten, waren die Sekten-Deppen. Das alles sollte die erfundene Kindesmisshandlung glaubwürdig erscheinen lassen, um mir auf diese Art leichter einen Mord unterstellen zu können.

Mein ältester Adoptivsohn sagte mit Blick auf das RUF-MORD-KOMPLOTT wiederholt zu mir: „Mama, die wollen dir einen Mord anhängen. Mama, da mach ich nicht mit.“

Der systematisch und ganz bewusst gezielte manipulative Einsatz aller denkbaren Medien und besonders einiger Journalisten wirkte als Verstärker und erreichte das Teilziel, durch die negative öffentliche Stimmung die Hanauer Staatsanwaltschaft auf die Seite der Komplott-Betreiber zu ziehen.

Wir hatten bisher keine objektive Presse – nur eine verhetzte. Wir hatten keine objektive Staatsanwaltschaft – nur eine verhetzte. Das alles mit dem Argument der „vielen Zeugen.“

Dieser scheinbare „Erfolg“ trieb das Sektenhetze-Komplott zu immer mehr Intrigen an, unter dem Motto: „Was mir nützt“, und bald glaubten sie, skrupellos und machtsadistisch alles Gewollte erreichen zu können, weil sie keiner gestoppt hat.

In einem Traum wurde das vor einigen Jahren schon so benannt: **„Der Schöpfer, der Alte kommt und sagt: Es ist schlimm, dass sie alle [die an dem Komplott Beteiligten] so skrupellos verlogen sind. Es ist noch schlimmer, dass sie meine beweisbare Gottesoffenbarung in einen solchen Sektendreck treten, sodass bei den Menschen die übelsten Assoziationen geweckt werden sollen. Und es ist schlimm, wie sie ausnutzen, dass die Menschen nichts über die zwei Seiten der Gottheit wissen.“**

Die Wahrheit ist, dass ich nie eine Aussage über mich selbst gemacht habe. Die in meinen Büchern veröffentlichten Aussagen hat Gott der Schöpfer, der Alte, in unzähligen Träumen, Bildern und Erfahrungen gegeben. Ganz entscheidende Träume haben auch andere Personen gehabt.

Ich selbst bekam aber einen klaren Auftrag von Gott im Traum, der sagte: **„Ich, der Schöpfer, der Alte, habe dich [Sylvia] beauftragt, den Menschen zu sagen: Es gibt zwei Seiten Gottes. Es gibt mich, den Schöpfer, den Alten; ich bin ein Gott der Wahrheit, der Liebe und der Anständigkeit. Und es gibt die dunkle Gottesseite; das ist mein Widersacher mit allem Bösen und Destruktiven. Das kann jeder Mensch in fünf Minuten begreifen.“**

In den vergangenen 40 Jahren haben immer wieder Menschen – meist gegen ihre eigene Meinung – in allen Variationen geträumt z. B.: **„Die Liebe zu Gott fängt bei der Liebe zu Sylvia Dorn an;“** oder: **„Mit Sylvia bekommt man die höchste Form der Autarkie;“** oder: **„Sylvia hat dir mit ihrer ganzen Kraft die Tür zu Gott aufgehalten;“** oder: **„Sylvias zärtlicher Liebe wird vor Gott gedacht werden;“** oder **„Sylvia hat noch nie eine Laune an dir ausgelassen, sie hat dir beigebracht, was Liebe ist.“**

So bitte ich nun das Gericht, das verbrecherische Komplizen-Komplott als das zu erkennen, was es ist, und unvoreingenommen und ehrlich nach der Wahrheit zu fragen und der Wahrheit gemäß zu urteilen.